



**EMMERICH
AM RHEIN**

2. Quartalsbericht

zum 30.06.2023

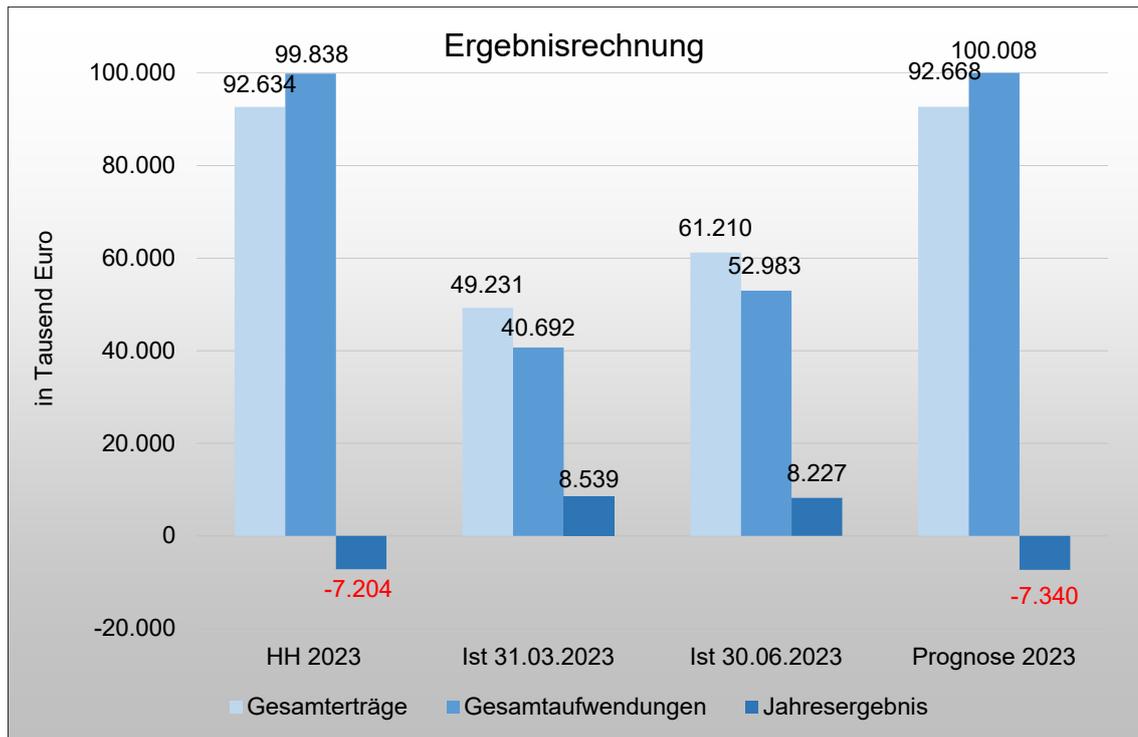
Inhaltsverzeichnis

I.	Ergebnisrechnung	1
1.	Bedeutende Ertragspositionen	2
2.	Bedeutende Aufwandspositionen	3
II.	Sondereffekte - Ukraine-Krieg	5
III.	Investitionen	6
IV.	Fördermittel	7
V.	Schuldenstand/Geldanlagen	8
VI.	Beteiligungen	9
VII.	Haushaltskonsolidierung	10
VIII.	Außer- und überplanmäßige Ausgaben	11
IX.	Zusammenfassung	11

I. Ergebnisrechnung

Nachfolgende Darstellungen der Gesamterträge und -aufwendungen sowie spezifiziert nach bedeutenden Ertrags- und Aufwandspositionen wurden zur Jahresmitte aktualisiert. Auf Grundlage der vorliegenden Prognosen der Fachbereiche zeichnet sich zum Stichtag 30.06.2023 eine Verschlechterung des Gesamtergebnisses von geplanten -7,20 Mio. EUR auf -7,34 Mio. EUR ab.

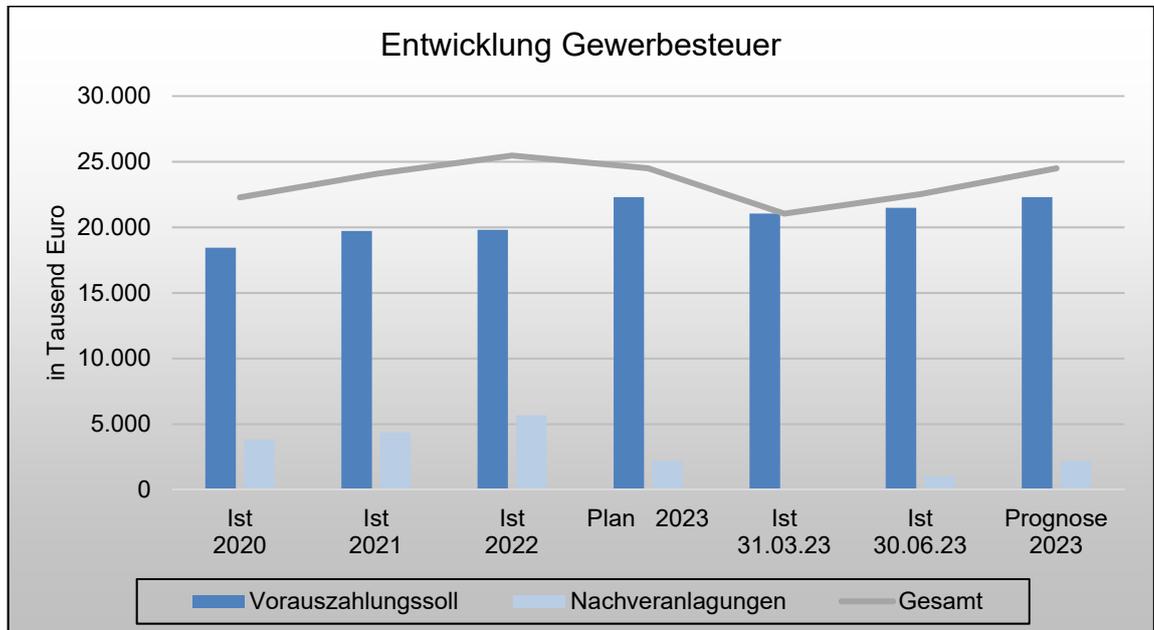
Die Aufwendungen zum Jahresende 2023 erhöhen sich nach derzeitigem Stand saldiert um rund 170.000 EUR. Gleichzeitig erhöhen sich die Erträge um ca. 34.000 EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Planansatz einer Verschlechterung von 136.000 EUR.



1. Bedeutende Ertragspositionen

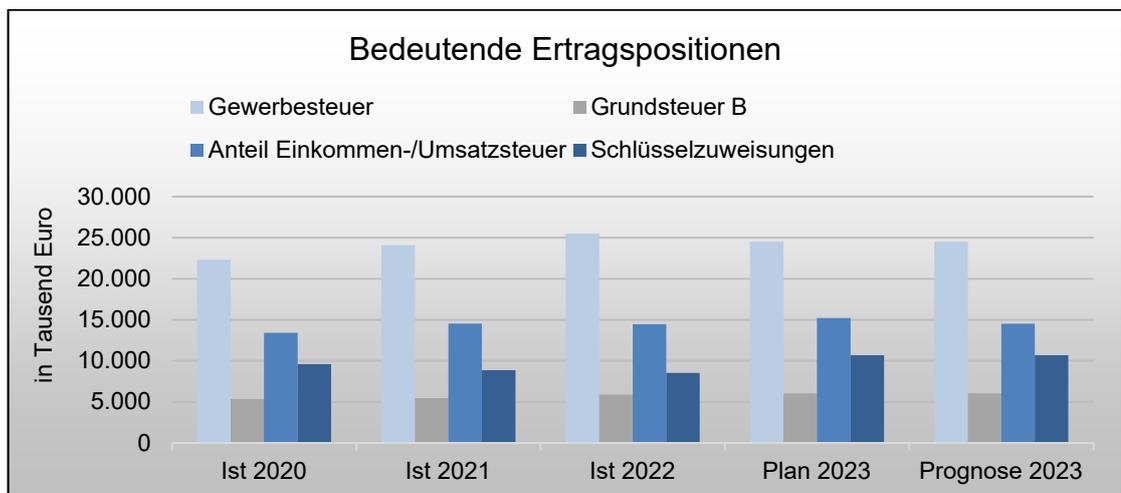
Die bedeutendste Ertragsposition der Stadt Emmerich am Rhein ist die Gewerbesteuer, die im Ergebnisplan 2023 einen Anteil an den Gesamterträgen von 26,4 % aufweist. Weitere relevante Ertragspositionen sind die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer, die Schlüsselzuweisungen und die Grundsteuer B.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Gewerbesteuer – unterteilt nach Vorauszahlungen und Nachveranlagungen – im Zeitverlauf dargestellt.



Die Gewerbesteuer ist im laufenden Jahr Schwankungen unterworfen, die nur schwer zu prognostizieren sind. Das Vorauszahlungssoll der vergangenen zwei Jahre war mit 19,7 Mio. EUR und 19,8 Mio. EUR auf einem hohen Niveau. Zum 30.06.2023 beträgt das Vorauszahlungssoll rd. 21,5 Mio. EUR. Die weitere unterjährige Entwicklung bleibt insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs abzuwarten; aktuell wird daher keine Abweichung vom Plan prognostiziert.

Die relevanten zentralen Erträge werden in der folgenden Grafik dargestellt:

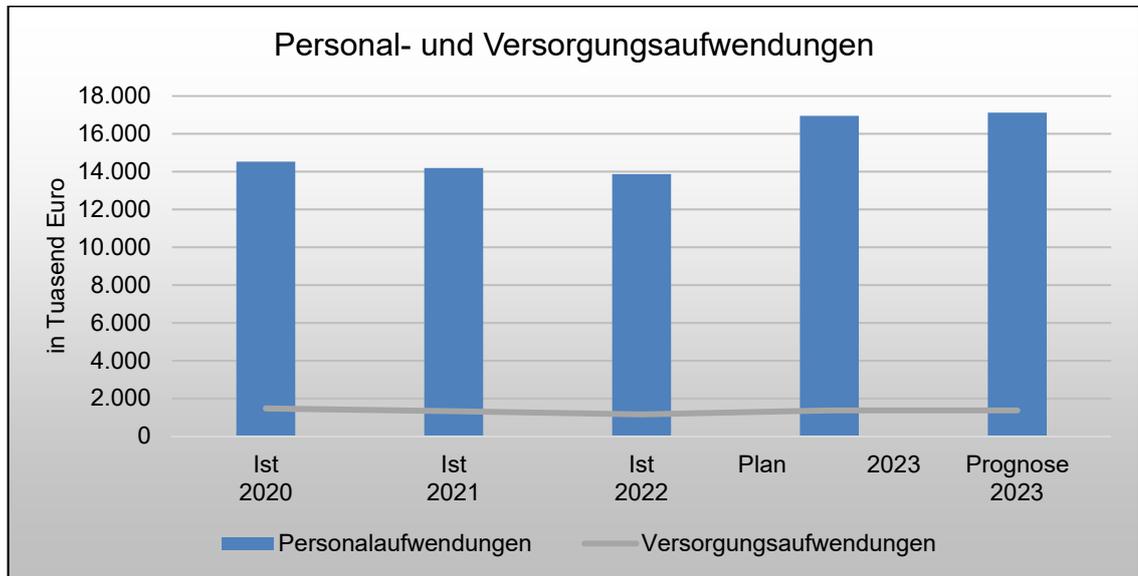


Der Bescheid zur endgültigen Festsetzung der Schlüsselzuweisungen lag bereits Ende Januar 2023 vor und wird sich im laufenden Jahr nicht mehr verändern.

Die derzeitige Entwicklung der Einkommensteuer weist auf verminderte Erträge hin; es wird eine Verschlechterung von 700.000 EUR prognostiziert. Die Abrechnung des 1. Quartals belief sich auf rd. 3 Mio. EUR, die Abrechnung des zweiten Quartals belief sich auf ca. 2,9 Mio. EUR. Der weitere Verlauf bleibt abzuwarten.

2. Bedeutende Aufwandspositionen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

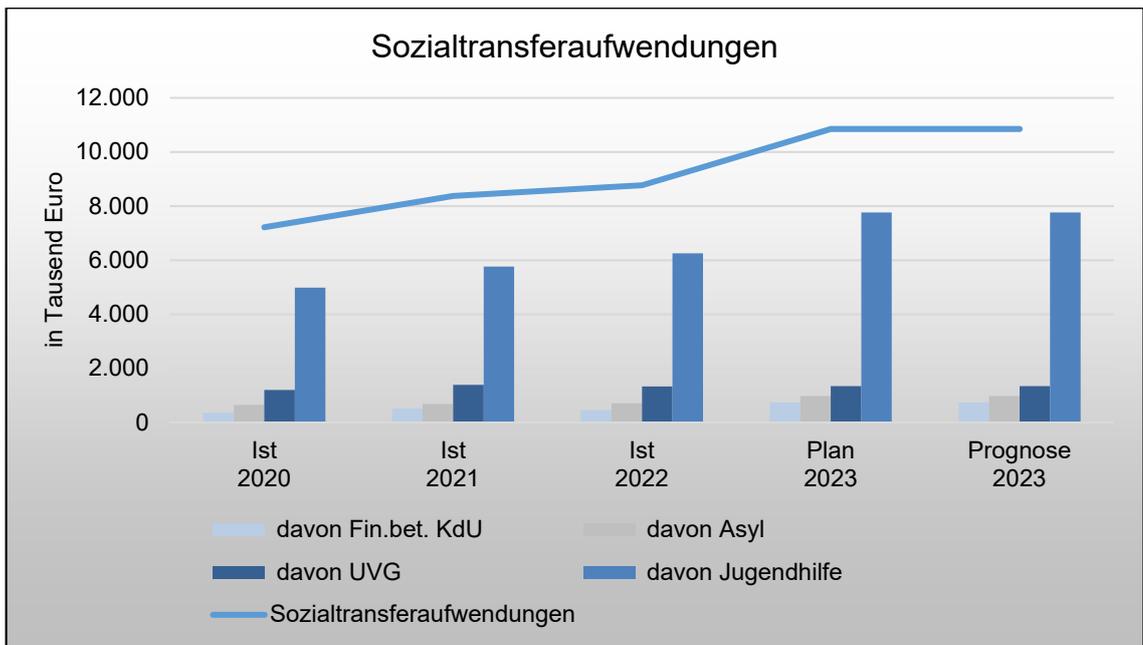


Die geplanten Personal- und Versorgungsaufwendungen nehmen einen Anteil von ca. 18,3 % der Gesamtaufwendungen ein. Die Personalaufwendungen errechnen sich überwiegend durch bereits feststehende bzw. planbare Personalaufwendungen.

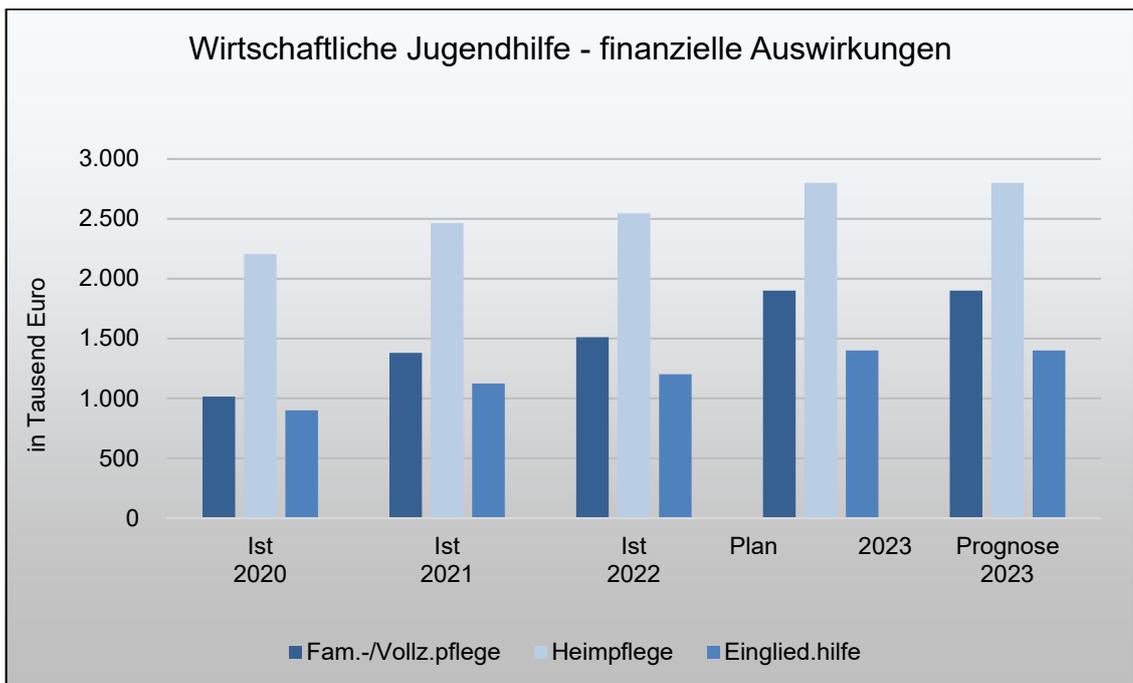
Aufgrund der anstehenden Tarifverhandlungen im Bereich TVöD-VKA wurde im Haushaltsplan 2023 bereits mit einer Erhöhung der Personalaufwendungen gerechnet. Zu den sich aus der im zweiten Quartal des Jahres 2023 erfolgten Tarifeinigung ergeben sich zum aktuellen Zeitpunkt folgende Auswirkungen: Die Gehaltsaufwendungen für tariflich Beschäftigte werden um rund 400.000 EUR über den Planungen liegen. Bezüglich der Besoldung der Beamten sind für 2023 bis dato keine Steigerungen bekannt, hier wird derzeit mit einem Minderaufwand von ca. 230.000 EUR gerechnet. Insgesamt ergeben sich mithin Mehraufwendungen in Höhe von ca. 170.000 EUR.

Sozialtransferaufwendungen

Die Sozialtransferleistungen bewegten sich in den letzten Jahren zwischen 8,3 Mio. EUR (2021) und 8,7 Mio. EUR (2022). Die Transferleistungen der Jugendhilfe nahmen dabei mit Gesamtaufwendungen von 5,8 Mio. EUR (2021) bis 6,3 Mio. EUR (2022) den größten Anteil ein.

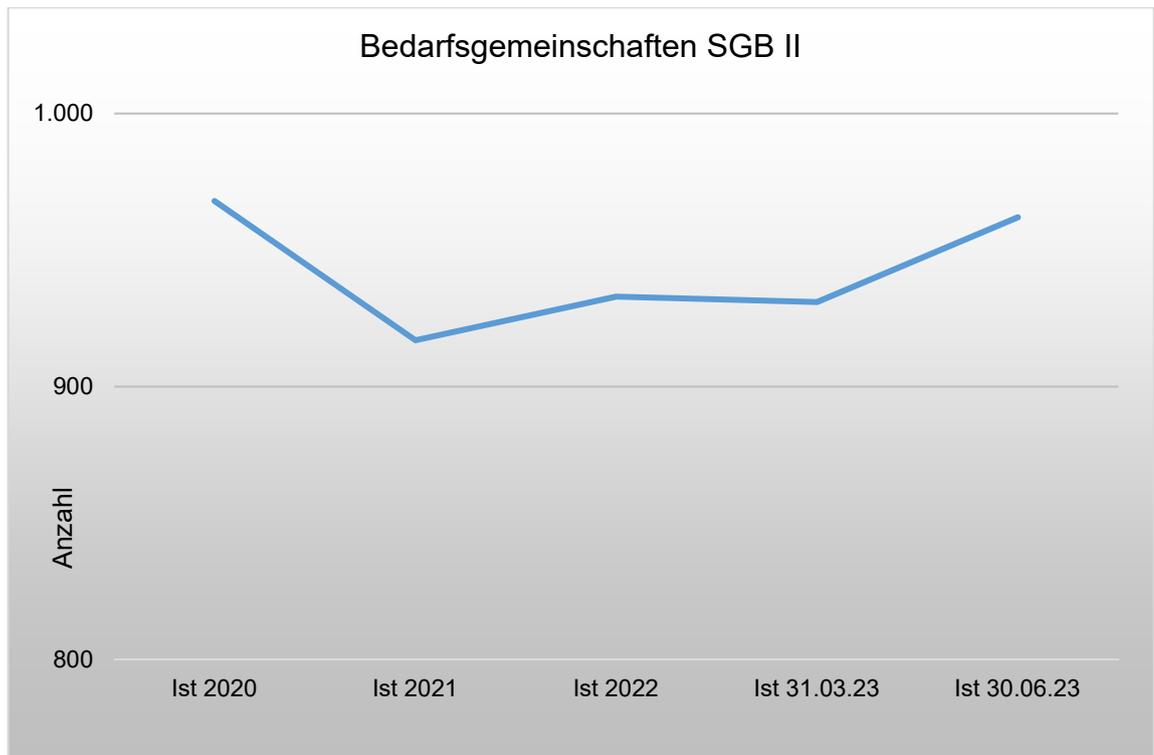


Die kostenintensiven Hilfearten der wirtschaftlichen Jugendhilfe werden im Zeitverlauf dargestellt.



Nach aktuellem Stand werden im Budget der wirtschaftlichen Jugendhilfe keine Änderungen erwartet.

Für die Transferleistungen nach SGB II ist der Fallzahlenverlauf relevant. Die Entwicklung der **Bedarfsgemeinschaften** wird im Folgenden dargestellt:



II. **Sondereffekte - Ukraine-Krieg**

Durch den Ukraine-Krieg und die daraus resultierende Flüchtlingsbewegung entstehen Mehrbelastungen. Der Haushaltsplan 2023 sieht kriegsbedingte Mehraufwendungen in Höhe von rd. 3,6 Mio. EUR vor, die gemäß § 4 Absatz 6 NKF-CUIG als außerordentlicher Ertrag in den Ergebnisplan aufzunehmen sind, um so die negativen finanziellen Auswirkungen für das jeweilige Haushaltsjahr zu isolieren.

Zur einmaligen Beteiligung des Landes an den Kosten der Kommunen für die Schaffung, Unterhaltung und Herrichtung von Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete wurden Landesmittel in Höhe von ca. 740.000 EUR vereinnahmt. Einen Planansatz gab es nicht; eine etwaige Überzahlung ist zu erstatten.

Aufgrund des anhaltend großen Asylbewerberkreises wird mit Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 100.000 EUR gerechnet.

Im Rahmen des „Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut“ wurden der Stadt Emmerich am Rhein Landesmittel in Höhe von ca. 140.000 EUR zugewiesen. Eine eventuelle Überzahlung ist zu erstatten.

Neben den gestiegenen Gas- und Stromkosten wurde unter anderem mit erhöhten Personalaufwendungen geplant. Zur Bewältigung der Aufgaben im Asylbereich wurde weiteres Personal angestellt, die entsprechenden Personalaufwendungen werden im laufenden Jahr ca. 100.000 Euro betragen.

III. Investitionen

Investitionsmaßnahmen 2023				
	Plan 2023	31.03.2023	30.06.2023	Obligo
	20.653	904	2.566	2.389
	in Tausend Euro			
Baumaßnahmen	14.194	325	1.565	1.819
Gebäude Grollscher Weg – Umbau Gesamtschule	4.000	2	227	528
Pauschale für Kostensteigerung Tiefbau	2.707	0	0	0
Liebfrauenschule	1.250	0	0	0
Nierenberger-/Duisburger Str. Radweg	1.173	3	264	488
BÜ-Beseitigung Löwentor	800	0	0	0
Neumarkt	800	320	1.055	748
Industriestraße	500	0	0	0
Eikelnberger Weg	350	0	0	0
Akazienweg	350	0	0	28
BÜ-Beseitigungen allg. - Betuwe	250	0	2	0
Schule im Quartier	250	0	0	0
Kastanienweg	250	0	0	0
Fuß- und Radweg L7	226	0	0	0
Deichkrone Vrsasselt-Dornick-Praest	200	0	0	0
Netterdensche Straße T1 - Radwegerneuerung	170	0	0	0
Netterdensche Straße L90 - Radweg	300	0	0	0
Am Bollwerk	138	0	0	0
Martinusstraße	130	0	17	27
Entwässerung Dorfplatz Vrsasselt	150	0	0	0
Martini Stromland	100	0	0	0
Errichtung und Umbau Bushaltestellen	100	0	0	0
Gebäude Brink - Umbau Gesamtschule	0	178	636	580
Gebäudeübergreifende Kosten - Umbau Gesamtschule	0	6	25	114
Erwerb Finanzanlagen	2.807	400	400	0
"Sondervermögen EGE"	2.000	400	400	0
EGD Gewinnausschüttung	757	0	0	0
Zuführung Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds	50	0	0	0
Erwerb bew. Anlagevermögen und Grdst./Geb.	3.652	179	601	570
EDV-Anschaffungen Verwaltung	262	46	64	90
EDV-Anschaffungen Schulen	312	0	69	184
Sonstige Anschaffungen	1.102	23	198	296
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.976	110	270	0

In Anlehnung an die Übersicht über Investitionsmaßnahmen im Vorbericht zum Haushaltsplan 2023 wurde die Aufstellung um die Spalten der ersten beiden Quartale (Ist 31.03.2023, Ist 30.06.2023) und zum Berichtsdatum durch Aufträge gebundene Mittel (\triangleq Obligo) ergänzt. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung und der hohen Aufgabenvielfalt befinden sich viele Maßnahmen noch in der Vorbereitungsphase, so dass die eingeplanten Investitionsplanansätze zum aktuellen Zeitpunkt nur gering in Anspruch genommen wurden.

Die Angaben des Obligos sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht sehr aussagekräftig; bereits erteilte Aufträge wurden in 2023 noch nicht fortgeschrieben, die Verbuchung der Ermächtigungsübertragungen ist ebenso noch nicht vollständig erfolgt.

Bezüglich einiger Baumaßnahmen ist zum jetzigen Zeitpunkt bekannt, dass die Realisierung nicht mehr in 2023 stattfinden wird. So verzögern sich beispielsweise der Um- & Neubau der Gesamtschule Grollscher Weg; auch die Maßnahme Liebfrauenschule wird im laufenden Jahr nicht abgeschlossen werden.

IV. Fördermittel

In Bezug auf die Übersicht über erhaltene Zuwendungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Haushaltsplan 2023 wird nachfolgend die Übersicht um die Quartale ergänzt.

Auszahlungen sind grundsätzlich abhängig von der Maßnahmenrealisierung. Zum aktuellen Zeitpunkt wird erwartet, dass die geplanten Zuwendungen in großen Teilen nicht bewilligt werden. Dies lässt sich auf die Verschiebung von Maßnahmen zurückführen.

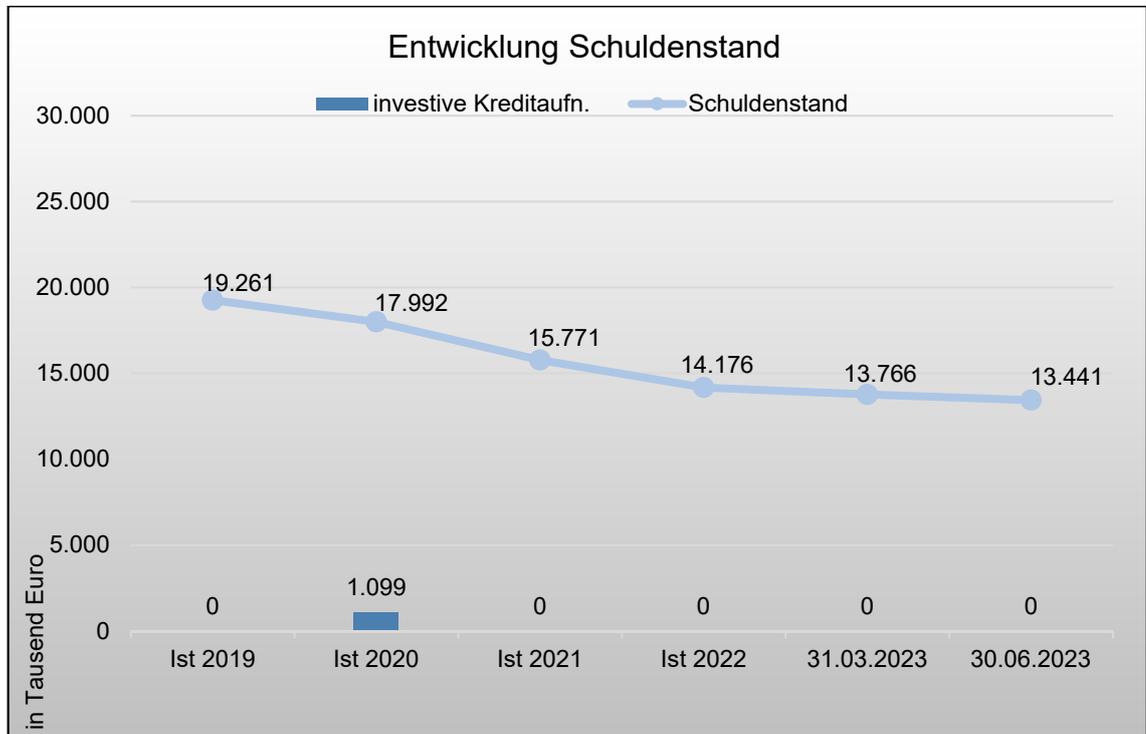
Erhaltene Landeszuwendungen im Haushaltsplan des Jahres:	Plan	Ist	Ist	Ist	Prognose
2023	2023	31.03.2023	30.06.2023	30.09.2023	31.12.2023
Investitionsmaßnahme	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	2	3	4	5	6
Deichkrone	70	0	0	0	0
Eikelnberger Weg	248	0	0	0	0
Nierenberger-/Duisburger Straße Radweg	859	0	0	0	0
Radweg Netterdensche Str. (L90/Kl.Netter)	75	0	0	0	0
Abteistraße	127	0	0	0	0
Martinusstraße	139	0	0	0	0
Gasthausdurchgang	34	0	0	0	0
Schule im Quartier	175	0	0	0	175
Summe	1.727	0	0	0	175

V. Schuldenstand/Geldanlagen

Investitionskredite

Der Finanzplan 2023 sieht die Neuaufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 16,1 Mio. EUR vor.

Bis zum Stichtag 30.06.2023 waren keine Kreditaufnahmen erforderlich; es wurden lediglich Tilgungen vorgenommen. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Entwicklung.



Liquiditätskredite

Im Dezember 2022 wurde ein Kassenkredit in Höhe von 3 Mio. EUR aufgenommen; dieser hatte eine Laufzeit von drei Monaten.

Im ersten Quartal 2023 wurden Liquiditätskredite in Höhe von 3 Mio. EUR und einer Laufzeit von drei Monaten sowie in Höhe von 4 Mio. EUR und einer Laufzeit von sechs Monaten aufgenommen. Der Liquiditätskredit in Höhe von 3 Mio. EUR war am 27.04.2023 fällig, wurde aber um eine weitere Laufzeit von drei Monaten verlängert.

Zum 30.06.2023 belaufen sich die Liquiditätskredite auf insgesamt 7 Mio. EUR.

Geldanlagen

Anlage	Anzahl	Betrag
kurzfristig	0	0,00 €
mittelfristig	0	0,00 €
langfristig	1	3.901.604,11 €

Derzeit bestehen Geldanlagen lediglich in Form des Kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds. Der Wert zum 30.06.2023 beläuft sich auf ca. 3,9 Mio. EUR.

VI. Beteiligungen

Das Ergebnis der **Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleitungen mbH** wird im Wesentlichen von den Ergebnissen der Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Im Wirtschaftsplan 2023 wurde ein Ergebnis von 544.000 EUR angesetzt. Nach derzeitigem Stand verläuft das Geschäftsjahr des Konzerns der EGD mbH insgesamt geringfügig oberhalb der Planung.

Das vorläufige Ergebnis 2022 beläuft sich auf ca. 1 Mio EUR. Nach Abzug von Steuern wird die Ausschüttung an die Stadt Emmerich ca. 115.000 EUR unterhalb des Planwertes im Haushalt 2023 von ca. 980.000 EUR liegen.

Die **Stadtwerke Emmerich GmbH** hat für das Jahr 2023 mit einem Jahresergebnis von ca. 2,7 Mio. EUR geplant. Derzeit bewegt sich das Ergebnis aufgrund des teilweise kräftigen Anstiegs an den Strom- und Gasbeschaffungsmärkten leicht unterhalb der Planung.

Das Geschäftsjahr 2022 hat die SWE GmbH mit einem vorläufigen Ergebnis von ca. 2 Mio. EUR abgeschlossen.

Für das Jahr 2023 erwartete die **Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH** einen Fehlbetrag in Höhe von ca. 3,3 Mio. EUR. Aufgrund des unerwarteten Verschiebens des Verkaufs einer Fläche von 2022 nach 2023 befindet sich das Ergebnis nach derzeitigem Stand deutlich oberhalb der Planung.

Das vorläufige Jahresergebnis 2022 beläuft sich auf ca. 95.000 EUR.

Die **Port Emmerich – Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH** plante ein Jahresergebnis in Höhe von ca. 749.000 EUR. Aufgrund geringerer Unterhaltungsaufwendungen und eines höheren Beteiligungsergebnisses der **Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH** aus 2022 bewegt sich das Ergebnis derzeit leicht oberhalb der Planung.

Die Port GmbH hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem vorläufigen Ergebnis in Höhe von ca. 866.000 EUR abgeschlossen.

Auch bewegt sich die **Embricana Freizeit- und Sport-GmbH** leicht oberhalb der Planung; begründet wird dies mit erhöhten Besucherzahlen insbesondere in der Sauna. Geplant worden ist mit einem Fehlbetrag von 2,7 Mio. EUR.

Das Jahr 2022 wurde mit einem vorläufigen Ergebnis in Höhe von -1,9 Mio. EUR abgeschlossen.

Die **Technische Werke Emmerich GmbH** geht zum jetzigen Zeitpunkt von einem oberhalb der Planung verlaufenden Geschäftsjahr aus. Aktuell liegt das hochgerechnete Ergebnis deutlich über dem Planansatz, was allerdings insbesondere auf das derzeit unter dem Plan liegende Investitionsvolumen zurückzuführen ist. Es ist davon auszugehen, dass sich das Jahresergebnis noch verringert und sich zum Jahresende leicht oberhalb des geplanten Ergebnisses einfindet.

Das Jahresergebnis 2022 beläuft sich auf ca. 1,2 Mio, EUR; auf die Stadt Emmerich entfällt eine Ausschüttung in Höhe von ca. 500.000 EUR, was gegenüber der Haushaltsplanung einer Verbesserung von rund 50.000 EUR entspricht.

Auch bei der **Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft mbH** wird bis dato von einem dem Wirtschaftsplan entsprechenden Jahresverlauf ausgegangen. Der

Wirtschaftsplan 2023 weist ein Ergebnis von 0 EUR aus. Ein Betriebskostenzuschuss wurde in Höhe von ca. 1,3 Mio. EUR geplant.

Das Geschäftsjahr 2022 wird voraussichtlich mit einem Fehlbetrag in Höhe von ca. 6.000 EUR abschließen.

Der Eigenebetrieb **KKK** plante mit einem Jahresergebnis von 0 EUR bei einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Planung eingehalten werden kann.

Das Geschäftsjahr 2022 hat KKK mit einem Ergebnis von ca. 1,5 TEUR abgeschlossen.

Der Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebs **KBE** weist ein Ergebnis von ca. 1,1 Mio. EUR aus. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine gravierenden Abweichungen vom Plan zu erkennen.

Für 2022 wird derzeit von einem vorläufigen Ergebnis in Höhe von ca. 980.000 EUR ausgegangen.

VII. Haushaltskonsolidierung

Mit Beschluss vom 13.12.2023 hat der Rat der Stadt Emmerich am Rhein die Verwaltung mit der Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen beauftragt. Die Umsetzung wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Einige Maßnahmen wurden bereits jetzt realisiert. So wurde das Druckerkonzept (M4) in großen Teilen umgesetzt, was zu einer errechneten Ersparnis von ca. 40 TEUR führen wird. Auch wurden die Hebesätze der Grundsteuern A und B (G2, G3) angepasst. Bezüglich Synergien im städtischen Konzern (M28) wurden erste Gespräche geführt. Die allgemeine Gebührensatzung wurde angepasst (M17). Vorbereitungen zur Hundebestandsaufnahme (M21) laufen derzeit.

Der größte Punkt im Konsolidierungspaket betrifft die Haushaltsplanung (M32, M33). Die Maßnahmen sollen im kommenden Haushaltsplan möglichst umgesetzt werden.

VIII. Außer- und überplanmäßige Ausgaben

Über- und außerplanmäßige Ausgaben sind gem. § 83 GO NRW vom Kämmerer oder dem Rat zu genehmigen. Für folgende Positionen wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt:

Nr.	Betrag	Datum	Bemerkung
1	3.319,30 €	14.02.2023	Deckung Mehrbedarf zur investiven Auszahlung Bilderrahmen als Fotopoint für die Rheinpromenade
2	3.000,00 €	20.03.2023	Deckung Mehrbedarf zur investiven Auszahlung Containerausstattung
3	7.187,95 €	20.03.2023	Deckung Mehrauszahlung Dienstwagen FB 3
4	7.187,95 €	20.03.2023	Deckung Mehrauszahlung Dienstwagen FB 6
5	10.340,00 €	21.03.2023	Deckung Ersatzbeschaffung Brennofen Willibrord-Gymnasium
6	1.119,15 €	10.05.2023	Deckung Lieferung Unterschrank OGS St. Georg
7	40.000,00 €	30.05.2023	Deckung Mehrauszahlung Mensaküche Leegmeer
8	171,58 €	22.06.2023	Deckung Mehrauszahlung Sprungkästen Michael-Grundschule nach Sicherheitsbegehung

Für die oben genannten Ausgaben wurden Deckungen innerhalb des Haushaltsplanes in Höhe von 17.950,03 Euro hergestellt.

IX. Zusammenfassung

Zum Stichtag 30.06.2023 sind nicht viele Abweichungen vom Haushaltsplan 2023 erkennbar.

Bei der Einkommensteuer wird derzeit eine Verschlechterung in Höhe von 700.000 EUR prognostiziert; die übrigen dargestellten Steuerarten verlaufen planmäßig.

Aufgrund der bei der Haushaltsplanung bevorstehenden Tarifverhandlungen TVöD-VKA wurden bereits deutliche Erhöhungen im Bereich Personalaufwendungen eingeplant. Nach derzeitigem Stand ergibt sich darüber hinaus ein Mehraufwand von ca. 170.000 EUR.

Die Abschlüsse der Beteiligungsgesellschaften für das Jahr 2022 führen insgesamt zu einer Verschlechterung von ca. 106.000 EUR.

Für den Verlauf des Jahres besteht weiterhin das Risiko zunehmender Belastungen in Folge des Ukraine-Konfliktes.